

Deutsches Baugewerksblatt

Neue Folge:
1. Jahrgang.



Wochenschrift
für die
Interessen des praktischen Baugewerks.

Nebst Ergänzung:
Erfindungen im Hochbauwesen aller Länder.

Redaktion:
O. Osmann, prakt. Maurermeister.
Unter Mitwirkung erster Kräfte.

Neue Folge von J. A. Romberg's Zeitschrift für praktische Baukunst (42. Jahrgang).

Wöchentlich eine Nummer.
Preis pro Quartal (12 Nummern) 3 Mark.
Einzeln Nummern à 0,30 Mk.

Verlag von
Julius Engelmann in Berlin SW.
Zimmer-Str. 91.
Expedition des „Deutschen Baugewerksblattes“.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.
Zeitungsliste pro 1882 1. Nachtrag Nr. 1294 a.
Inserate
pro Spaltzeile 0,25. Wiederholungen mit Rabatt.

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Zimmer-Straße 91.

Das neue Kinderhospital der Kinderheilanstalt zu Dresden.

(Schluß.)*

Die Abort-Anlage jedes Stockwerkes enthält drei sogenannte Monitor-Klosets⁸⁾ und die gesammten betreffenden Anlagen werden von der II. Etage aus desinficirt. Dies geschieht folgendermaßen:

Wie schon oben erwähnt, wird die Desinfektionsmasse im Keller nach dem System Silvern-Scabell bereitet: In dem betreffenden Raum befindet sich ein ziemlich großer eiserner Trog, in welchem eine do. Walze mit wechselständigen, ca. 15 cm langen und 5 cm breiten Rippen lang durchliegt. Hier hinein wird nun Chlormagnesium, Kalk und Steinkohlentheer geschüttet, man dreht die Walze, die Masse wird tüchtig durchgerührt, sodann verdünnt und in die Klosets der II. Etage geschafft. Hier steht unter den Porzellanbecken ein schmiedeeiserner Trog, in welchen die Masse eingebracht wird. Diese nun später mit Excrementen vermischte Desinfektionsmilch läuft im gewöhnlichen Betriebe durch den Ueberlauf in das Rohrnetz ab. Alle 24 Stunden wird der Trog durch das Ablassventil vollständig entleert und wieder frisch gefüllt; so wird durch diese Einrichtung eine Desinfektion der Schloten in ihrer ganzen Länge erzielt, die entschieden von genügender Wirksamkeit ist.⁹⁾ Durch eine Thonrohrleitung gelangen die schlüpfrigen Excremente in die ebenfalls oben erwähnte Desinfektionsgrube, wo die flüssigen Bestandtheile von den festen geschieden werden.

Für die Desinfektion der contagiösen Wäsche befinden sich ebenerdig am Waschhaus zwei kleinere Räume (r und q), wo dieselbe mittelst Erhitzung durch Dampf geschieht. Eine Handwaschmaschine, ein Dampfbocher und ein kleiner Bottig bilden die einzigen Utensilien hierzu.

Wo nicht ausdrücklich etwas Anderes hervorgehoben ist, besteht der Fußboden der zur Krankenpflege gehörigen Räume im ganzen

Gebäude aus der gewöhnlichen, braun gestrichenen Dielung und ist wohl auch im Allgemeinen, wenn nicht besondere Fälle vorliegen, ein Holzfußboden zu empfehlen,¹⁰⁾ jedoch ist dann das Scheuern zu vermeiden.

Noch sei des Interesses halber eines Kellerraumes Erwähnung geschehen, in welchem sich eine kleine, sinnreich konstruirte Karbolsäure-Bandagen-Maschine befindet. —

Wir kommen nun zu den Heizungs- und Ventilations-Anlagen. Vorausgeschickt sei, was ebenfalls schon Erwähnung gefunden, daß die Heizung der Korridore, des Treppenhauses, der Bäder u. s. w. auf anderem Wege erfolgt und daß die übrigen Räume durch Dampfheizung erwärmt werden.

Die zur Krankenzimmerheizung bestimmte Luft wird mittelst eines im Garten angelegten Luftschachtes zugeführt. Sie hat hiernach zunächst einen Filtrir-Apparat (Wasser?) zu passieren.¹¹⁾ Der Schacht wird durch einen cementirten unterirdischen Kanal nach dem Treppenhaus übergeleitet, unter welchem ihm ein Ventilator, der durch die vorgenannte Dampfmaschine getrieben wird, eingefügt ist. Es ist hiernach möglich, den Zimmern größere Luftmengen zuzuführen, auch zu Zeiten, wo keine Heizung und hierdurch erzeugte Luftbewegung stattfindet. Unter dem Korridor des Kellers theilt sich der Luftkanal¹²⁾ und führt nun zu den sieben Heizkammern daselbst. Die darin befindlichen Register (große Längsrippen-Rohre) sind mit Dampf gefüllt und die nun erhitzte, daher leichter gewordene Luft steigt durch nur ausgefugte, sonst nur im Rohbau befindliche Kanäle innerhalb der Hauswände in die Höhe, womit zugleich die Aspiration der rückwärtigen Luft stattfindet. Der Ventilator treibt

¹⁰⁾ Das Wiener Rudolph-Stift, ebenfalls eine Muster-Anstalt, hat ausgezeichneten Parquetfußboden. Man wendet in England auch wohl Kontret an.

¹¹⁾ „Als reine, salubre Luft sieht man diejenige an, welche frei von heterogenen Beimengungen, nicht mehr als 0,04 pCt. Kohlenäure enthält und deren Wassergehalt nicht unter 65 pCt. und nicht über 80 pCt. des Maximalgehaltes beträgt.“ Uffelmann, Darstellung S. 206. Auf Kohlenäuregehalt prüft man sie übrigens durch Barytwasser.

¹²⁾ Jedemfalls wird die Luft selbst in Blechröhren fortgeleitet.

⁸⁾ Der Apparat von Jennings (Macfarlane.) Noch ingenieur ist ein Waterloset mit Ventilationseinrichtung von Arigbe, hier entweichen die Gase durch ein ventilirendes Rohr. Näheres hierüber vergl. die Reports of the health of Liverpool, von W. Trench und Cameron a. a. D. S. 237.

⁹⁾ Mit mehr Erfolg noch ist eine Mischung von Eisenvitriol und Eisenchlorid nebst Thonerdesuperphosphat angewendet worden, da bei der Silvernischen Masse eine Nachgährung nicht ausgeschlossen bleibt.

^{*)} Die in voriger Nummer befindlichen 3 Figuren müssen Nr. 4, 5, 6 lauten, während verkehrentlich 3, 4, 5 gesetzt wurde.